

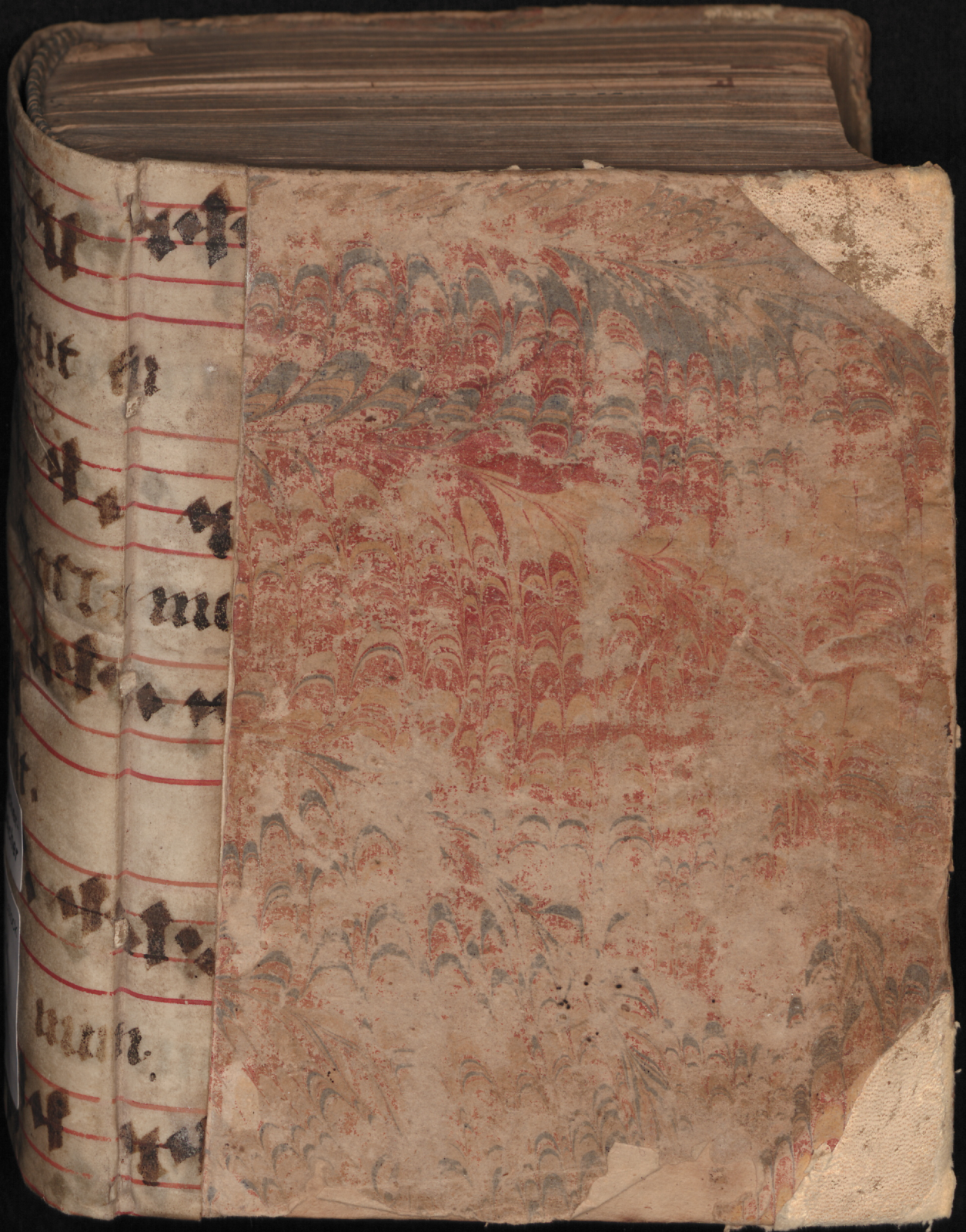
Römisch: Kayserlicher/ auch zu Hungarn unnd Böheimb Königlicher Mayst: An alle des Königreichs Hungarn/ und denen Ihme angehörigen Landen abgefertigtes Manifest, Trewlich auß dem Lateinischen in Teutsch versetzt : Erstlich gedruckt in der Khayserl. Hauptstadt Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar ... Im Jahr/ 1644

[S.l.], [ca. 1644]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74742781X>

Druck Freier  Zugang





10

~~82191~~

~~Handwritten text, possibly a signature or name, crossed out with a horizontal line.~~

37/657

1399.

23 No 7.
Römisch: Kayserlicher/
auch zu Hungarn vnd Böh-
heimb Königlicher Mayst:

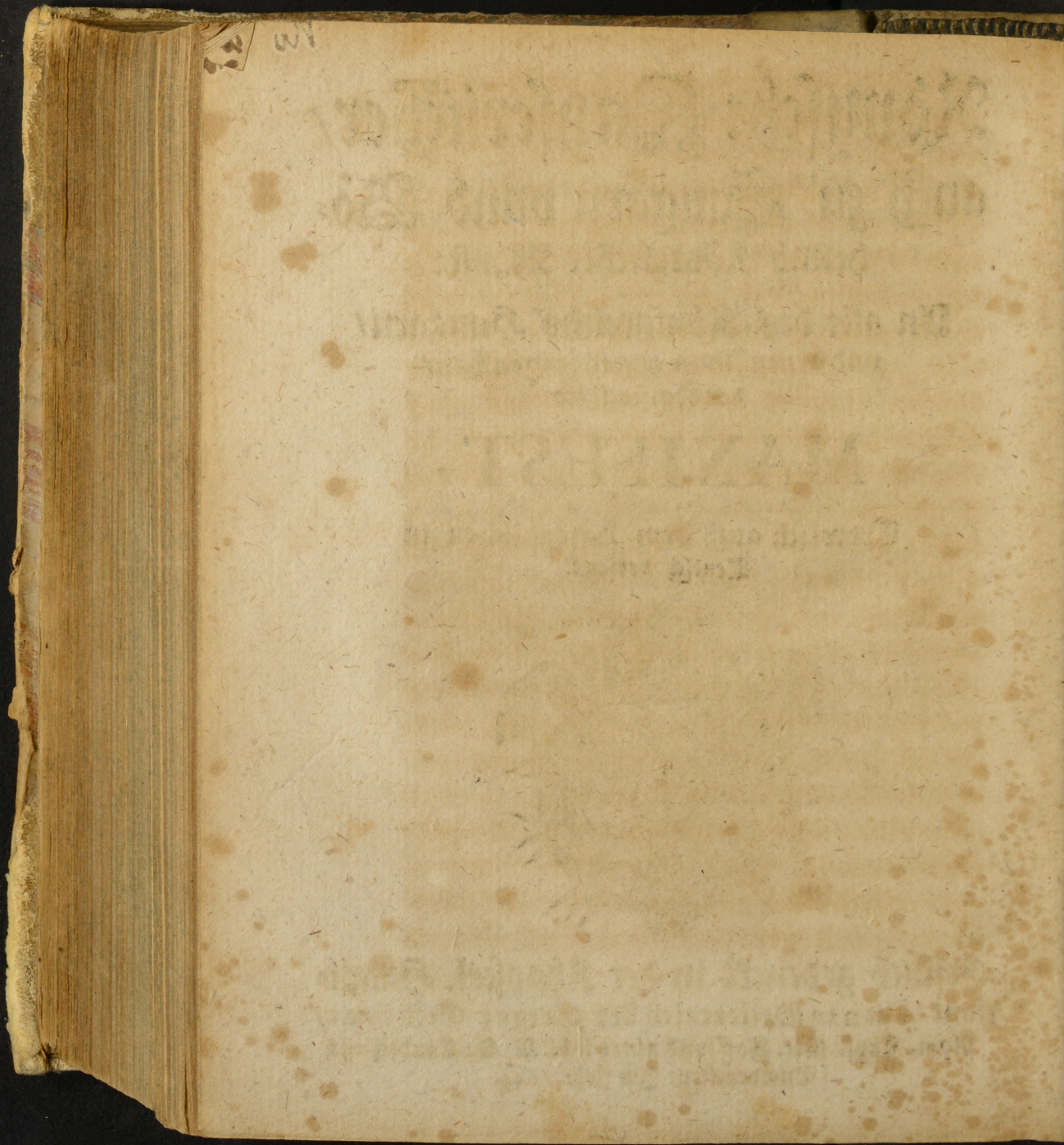
An alle des Königreichs Hungarn/
vnd denen Ihme angehörigen Lan-
den abgefertigtes

MANIFEST,

Trewlich auß dem Lateynischen in
Teutsch verfertigt.



Erstlich gedruckt in der Kayserl. Haupt-
stadt Wien in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar/
Kam. Kayf. Mitt. Hoff vnd einer löbl. N. O. Landschafft
Buchdruckern/ Im Jahr/ 1644.





Ferdinand
der Dritte / von Gt.
tes Gnaden Erwöhlter Röm-
mischer Kayser / zu allen Zei-
ten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu
Hungarn / Böhemb / Dalmatien / Croatis-
en / vnd Slaxonien / 2c. König / Erzherz-
zog zu Oesterreich / Herzog zu Burgundt /
Steyr / Kärnten / Crain vnd Württemberg /
in Ober : vnd Nider. Schlesien / Marg-
graffe zu Mähren / in Ober : vnd Nider
Lauffnitz / Graffe zu Sabsburg / Tyrol vnd
Görtz / 2c. Entbieten N. allen vnd jeden
Unsere getrewen Herrn Prälaten / Frey-
herren / Herrn / Rittern vnd Edlen / wie auch
allen andern Ständen vnd Orden Unsers
Königreichs Ungarn / vnd deder ihme ange-
hörigen Ländern ; Seyl vnd Gnad. Wie
wachsamlich Unser Väterliche Sorg vnd
Vorsehung alsbalden im Anfang Unserer
A ij ange

angetretenen Regierung sich dahin beflis-
sen/daß Unser zu vorhin betrübtes Königs-
reich Ungarn/als ein Vormawer der Chris-
stenheit/bey so vblen Zustande der andern
Ländern/möchte in Ruh vnd Fried erhal-
ten werden / vermeinen Wir allen Unsern
Reichsgenossen gnugsan. bekand zu seyn; zu
dem End auch Wir nechstmahlen mit denen
Türcken tractiren vnd all dasselbige hand-
len lassen/welches den Frieden bestättigen/
vnd zu der Ruhe des Königreichs möchte
allermassen nuzlich vnd ersprießlich seyn.
Sinzwischen aber ist von dem Fürsten auß
Siebenbürgen Georgio Rakoczi, deme zu der
gleichen kein einige Ursach gegeben / noch
einige Unbildt zugethan worden/ mit Un-
sern Feinden den Schweden vnd Franzo-
sen ein so schädlich vnd feindseelige Ver-
knüpfung beschehen/die Unser sonsten der
Zeit mit der Gnad Gottes ruhiges Königs-
reich Ungarn / mit grossen vnd gefährlichen
Beschweren vnd KriegsEmpörungen/
von welchen heutiges Tags andere Christ-
liche Länder viel leiden / verwicklen vnd
Betrüben möge/also vnd dergestalt / daß er
auch

auch als balden zu anfang seiner Verbünd-
nuß seine zween Söhn bey all ihrer Lebzeit
mit aller Macht der Confoederirten Nutzen
zubefördern dargebotten. Welche Schrei-
ben aber vnd beederseits gebabte Tractaten
aus sonderer Schickung Gottes / zu Un-
sern Händen kommen / vnd in dem Original
bey Uns gehabt werden.

Aus denen dann klärlich ersehen wird /
mit was Mühe / mit was grossen Verheiß-
ungen vnd Schanckungen Er Fürst die
Verwilligung der Türcken bey selbiger
Port hierzu sollicitiert, vnd sowoln durch
Gesandte als vnser Feind vnd Rebellen
dahingehandelt / daß er erslich Ungarn /
vnd hernacher andere Vnsere Länder / mit
Waffen betrüben / Vnsere Getrewe mit
Kriegen vnd Feindseligkeiten anfechten /
vnd den gemainen Frieden vnd Ruhe zero-
stören mögen / mit so harter vnd strenger
Verbündtnuß vnd Confæderations Ver-
pflichtung / daß keinen einigen Fried oder
Anstandt / noch Er / noch seine Nachköm-
lingen / vnd die Siebenbürgische Ständt /
noch auch Vnsere Reichsgenossen / seine /

wie er sie zu nennen pflegt / habende Adhæ-
renten mit Unserer Mayestätt ohne der
Confederierten Vorwissen vnd Bewillie-
gung beschliessen vnd haben können.

Hierneben hat er sich nicht allein vnt-
erstanden Unsere Feind die Schweden in
das Königreich einzuführen / sondern auch
ihnen gewisse Orther zu versprechen / vnd
sonderlich Unsere Städte Türnaw vnd
Preßburg / als das verordnete Orth der
Heyligen Cron Unsers Königreichs / nicht
ohne Augenscheinliche Gefahr / daß ein so
grosser vnd köstlicher Schatz / welcher biß-
hero mit so vielem Blut der Ungarn bes-
chützt vnd verwahrt / in die Hand fremb-
der vnd außländischer Nation gelange / vnd
vber Meer in fern entlegene Länder ges-
nommen vnd gebracht werde. Vnd damit
er das Königreich vn̄ sich mit diesen Kriegs
Vnrubigkeiten noch mehrers verwicklete /
hat er sich verbunden / daß als offte Unsere
Feind wurden mit Krieg beherget / so offte
er Fürst vnd seine Anhäng zu den Waffen
greiffen / vnd ihnen Hülff vnd Beystandt /
als lang es von nöthen / leisten soltē. Ja
auch

auch hat sich hierzu noch weiters' erklärt /
daß er nichts mehrers verlange / als Unsere
Mayestätt / vnd Unsere getrewe Reichsge-
nossen ehisten zu bekriegen / vnd sich denen
Kriegsheern selbiger Unserer Feindē in Uns-
serm Königreich zu conjungieren. Wie dann
diß vnd noch viel anders / so woln in den
Confœderations Punkten, deren Confirmation
Er Fürst bey der Cron Franckreich vnd
Schweden inständigst Begehrt / als auch
in seinen vnd deß Bisterfeldij, vnd anderer
Unserer Feinden Schreiben weitläuffig
erklärt zu sehen.

Aus welchen allen fundebar erkenne
werden bemeltes Fürstens schädliche Räch
vnd Anschlag / mit welchen er alle inheimis-
sche Betrangnussen verursacht / den gemeis-
nen Frieden / vnd Unserer Getrewen Ruhe
zerstöret / vnd aller seiner in das Vaterland
schuldiger Crew vergessende / die Siebens-
bürger vnd Ungarn gegen einander ver-
wicklet / vñ mit Feindschwürige Wassen zus-
sambenjagt / auch solcher massen das auß der
nen zuvoher verflossenen Zeiten ohne das
sehr verderbte Ungarn in inheimische Krieg
vnd

vnd Schlachten verhetzt / die Händ seines
eigenen Volcks / vnd seiner Blutsverwande-
ten / mit vergiessung vieles Bluts bes-
sprengt vnd verunehrt.

Zu diesem geben sich auch zu erkennen sei-
ne gegen Vns vnd Unserm Erzherzogli-
chen Hauß Oesterreich / sehr grosse Vndanck-
barkeiten / dann von demselben seine Vor-
fahren mit sehr grossen Gutthaten begabt /
vnd nicht allein aus geringer niedriger Con-
dition zu hohen Würden vnd Ehren erhebt /
sondern auch / wie sein Vatter Weyland
Sigismund Rakoczy mit vornehmen Herzs-
schafften / Gründten vnd Reichthumben /
Er Fürst aber mit der sehr schönen / reichen /
vnd ansehnlichen Herrschafft Munkaw
vnd andern / freygebilig ist bereicht vnd be-
gabt worden. Welches doch alles unge-
acht / wieder alle Göttliche vnd Menschli-
che Rechten / mit Brechung seiner Trew vnd
Glaubens / seines Leiblichen Aydts / seiner
Schriftlichen Verbündnussen / mit denen
er sich zu mehrenmahlen Unserer Mayestät /
Unserer Vngarischen Cron verlobt vnd
verknüpfft / sowolen zu Nachtheil seines
aig

aigen Volcks/vnd der Vngarischen Nation
wie auch zu sehr grossen Schaden vnd
schwären vnerdulichen Verachtung/ Vn-
serer Königlichen Auctoritet, als auch zu
des Königreichs/vnd des ganzen Siben-
bürgerlands nicht erträglichen Abbruch/
ist er dergleichen confederierte KriegsVer-
bündnissen eingangen.

Vnd zwar wider Unser Mayestätt;
daß er nicht allein besagtes Unser König-
reich Ungarn / sondern auch andere Unsere
Reich vnd Erbländer feindlich anzugreif-
fen / vnd derselben sich zubemächtigen ver-
sprochen.

Wider die Vngarische Nation; Dann
die Auffruhr vnd an die Hand genommene
Waffen eines Inheimischen Fürstens/kön-
nē derselbē zu nichts anders / als zu der höch-
sten Verheer: vnd verderbung geraichen.

Wider des Königreichs Rechten vñ Frey-
heiten aber / hat er sonderlich gehandelt / in
dem von ihme wider allen Willen vnd Wis-
sender Reichsgenossen dieselbe in seinē Con-
spirationibus vnd schädlichen Verbündnis-
sen mit eingeschlossen / dabey verzeichnet /

B

vnd

vnd in ihren Namen der Vergleich' gethan worden/damit er allein auff solche Manier seine feindliche Anschlag' desto besser besmantlen/ vnd sein Mairnung desto rühmlicher machen möchte.

Nicht weniger auch hat er zum Nachtheil des Siebenbürger Landts gehandelt; Dann dasselbe hat er durch diese mit Vnsern vnd Vnsern Feinden gehabte Vnterhandlung' ihme Erblich zu machen / vnd vnter sein Joch zu bringen sich vnterfangen/seytemalen / Er die Cron Franckreich vnd Schweden hierzu sonderbar verbunden haben wollen/das sie seine Erben/ vnd alle Nachkömblingen mit ihren Waffen in dem Fürstenthumb zuerhalten verpflicht seyn solten / so ausdrücklich wider die den Sibenbürgen längstest verlichene freye Election ist.

Ist auch Er Fürst mit diesem allem nicht zufrieden gewesen / sondern hat sich mit allen seinen Kräfte / ja auch mit ansehenlichen Schanckungen / vnd grosser Macht Geldes dahin bemühet / daß er den
mit

mit dem Türckischen Kayser / mit so vielen
Vnkosten / so grosser Bemühung / mit so
grossen Blutvergiessen erworbenen / bishe-
ro so sorgfältiglich erhaltenen Frieden bre-
chen vnd auffheben / vnd die Türcken mit
gröstem Schaden / mit höchster Gefahr des
Königreichs Ungarn / wider sein eigene
Nation zu brechung desselben laden vnd an-
reitzen möchte.

Welches alles wol erwogen / ist so vie-
ler vnd so grosser Vblen / dieser vergiessung
des Christlichen Bluts / dieser Verbeerun-
gen / dieser so grossen Gefahr der Ungari-
schen Nation / so vieler Betrangnuß vnd
Betrübnußen der gemainen Völcker / wel-
che auß dergleichen Auffruhren vnd Empö-
rungen zu entstehen pflegen / kein andere /
sondern die alleinig vnd einzige Ursach /
der eigene Affect vnd der vnzeitige Ehr-
geiz deß vielbemeldten Fürstens.

Was Unser Mayestätt anlangt / ist
GOTT vnd der ganzen Welt bezeugt /
daß von Uns ihme Fürsten zu solchem

B ij so

so grossen Unheyl die wenigste Ursach nicht
gegeben/sondern allein Unser von GOTT
empfangenes Königlich Recht zu beschüt-
zen/Unsere Getrewe/vnd von seiner Göttli-
chen Mayestätt Uns vertraute Völcker
zu beschirmen/getrungen vnd bezwungen
werden. Erklären Uns hierneben / vnd
versichern alle Unsere getrewe Reichsge-
nossen/das Wir mit annehmung der Waf-
fen/mit einföhrung des Teutschen Succurs
kein ander End vnd Mainung haben / als
allein / das dieselbe nach abgetriebenen
Feindthätigen Kriegs/Empörungen mö-
gen wiederum zu voriger Ruhe vnd Frie-
den gelangen / alle Ständ vnd Orten des
Königreichs in ihren Recht vnd Gerech-
tigkeiten/ in ihren Immuniteten, vnd Frey-
heiten erhalten/geschützt / vnd beschirmt
werden.

Wollen demnach alle Unsere des Kö-
nigreichs Ungarn getrewe Prelaten /
Freyherren/Herren vnd Ritter/Gräffschaff-
ten/Städt/Gränzhäuser / alle Hussaren
vnd Soldaten gnädigst ermahnet haben/
das

daß sie in ihrer Crew vnd' GOTT vnd der
Cron Vngarn vnd schuldiger devotion bes
bestandthafft verharren/vnd keines weegs
vnter einigen Titul oder pretext den Theys
len des Fürstens anhängen/ oder sich ihme
einiger massen mit Verpflichtung verbins
den/sondern vielmehr ihme Hartmütiglich
mit den Waffen allen Widerstande thun/
seine Einfäll abtreiben / alle schuldige
Diensten der getrewen Reichsgenosse fleis
sig vnd vnerschrocken laisten/ vnd verrich
ten wollen.

So aber seithero etliche mit Gewalt
oder aus Schrecken bezwungen wären
worden wanckelmütig zu werden / vnd
dem Fürsten anzuhängen/ solle denenselben
Vnsere Gnad anerbotten/sie auch hierum
ben keiner Vntrew bezüchtiget seyn/wosern
dieselbe allain von ihrem Anhang absteiben/
den Gegenthail verlassen/zu Vnserer Crew
vnd Gehorsamb gschwindest wiederkehren
vnd vor Vnsern getrewen Hoch vnd Wohl
gebornen Graffen Nicolao Ezterhazy von
Galatha, vilbesagtes Vnseres Königreichs
Bij Vns

Ungarn Palatino vnd Unseren Generalen
sich vorstellen.

Die aber noch die Gerechtigkeit Gottes / noch die dem König schuldige Treu be-
herzigen / sondern auß frevel vnd haltlos-
rigkeit bey dem Gegentheil des Fürstens
verharren vnd von ihme nicht abweichen
vnd sich zu Unserer Treu wider begeben
wolten / sollen solche wissen / daß sie als
Meyneidige zuhalten / vnd als trewlose
Unsere Vngnad / wie auch Unserer Waffen
Gewalt vnd Macht nach ihren verbrechen
erfahren werden.

Hierbey wollen wir auch alle Stände
in Siebenbürgen / welche mit Unserer
Mayestätt vnd Unserer Heiligen Cron
des Reichs vnterschiedliche Friedsrechten
vnd grosse Verbündnussen haben / vermög
ihrer Brieff vnd Siegeln vnd derer dabey
begriffener verpflichtung gnädigst ermah-
nen / wie dann Wir sie hiemit auch ermaha-
nen / daß sie von aller gegen Unserem Kö-
nig

nigreich vñnd Vnsere Getrewe gefassen
Feindthätigkeit sich enthalten / sich nicht
vntersehen in Vnsere Länder einigen Ein-
fahl zuthun / sondern vielmehr die getroffe-
ne Bündnussen vnverbrüchig bestättigen /
sich vñnd das Vaterlandt keines wegs mit
Krieg beunruhigen / oder eines einigen
Privat affect vñnd aigenen Nutz folgendte
denenselben grossen vñ gefährlichen Kriegs
entpörungen mit welchen noch heutigs
Tags die Christenheit sehr betrangt / sich
verwicklen vñnd verknüpfen. Wie dann
auch Wir spüren vñnd mercken daß sie mehr
bezwungen vñnd auß schrecken des Für-
stens sich in solche Auffruhr begeben. Wol-
len demnach ehisten wiederumb zu den jh-
rigen kehren / vñnd nach abgelegte Waffen
in jhren eigenthumben ruhig verbliben /
welches so sie thun / soll gegenwertiger Fä-
ler mehr des Fürsten bezwanguns als jhrer
wider wertichē feindlichen Meinüß zuger-
schriebē werden. Geben in Vnsere Stadt
Wienn / den Drey vñnd zwanzigsten Mo-
nats Tag Febr. im Sechzehnhundert Vier
vñnd

vnd Viertzigsten/Unserer Reiche des Römischen im Achten / des Hungarischen im Neunzehenden/ vnd des Böhaimbischen im Achzehenden Jahr.

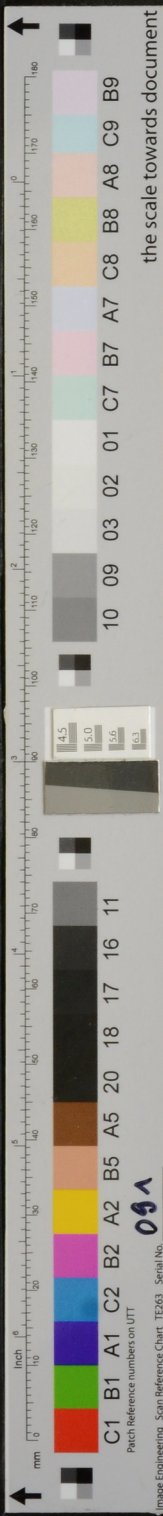
Ferdinandt.



*Stephanus Bosniak, Elect.
Episc. Vespriniensis,
Cancellarius.*

Georgius Oroffy, Secretarius.





Trew vnd' GOTT vnd der
nd schuldiger devotion bes
erharren/vnd keines weegs
itul oder pretext den Theyo
s anhängen/ oder sich ihme
mit Verpflichtung verbins
lmehr ihme starkmütiglich
allen Widerstande thun/
btreiben / alle schuldige
trewen Reichsgenosse fleis
socken laissen / vnd verrich

reithero etliche mit Gewalt
reck en bezwungen wären
elmütig zu werden / vnd
zuhangen/ solle denenselben
verbotten/sie auch hierum
ew bezüchtiget seyn/wosern
von ihrem Anhang absteiben/
verlassen/zu Unserer Trew
ogschwindest wiederkehren
getrewen Hoch vnd Wohl
ffen Nicolao Ezterhasy von
gtes Unseres Königreichs
Bij Vn